

Ein neuer Niemand

Von Starwings

Kapitel 3: Kapitel 2

Kapitel 2: Mein Name ist Xancira

"Unplanmäßig", das war das erste Wort, welches die neue Niemand aufschnappte, als sie endlich aus dem Portal trat. Neugierig musterte sie den hohen kreisrunden Raum und war etwas enttäuscht über die Eintönigkeit. Alles weiß in weiß... und was sollten diese unterschiedlich hohen Throne?

"Der Raum könnte ein wenig mehr Farbe vertragen", schoss es der Braunhaarigen durch den Kopf. Sie spürte eine leichte Berührung auf ihrer Schulter und folgte dem ausgestreckten Finger Zexions mit den Augen. Auf dem höchsten Thron saß ein grauhaariger Mann mit stechenden gelb-orangen Augen. Man konnte bereits an seiner Art erkennen, dass er hier der Boss war, oder sich zumindest dafür hielt.

Fast war sie verleitet die Hand zum Gruß zu heben, aber es schien ihr wenig passend. So wartete sie geduldig, bis der Grauhaarige etwas sagte. Es war jedoch nicht er, der das Gespräch wieder anfang.

Axel konnte nicht länger an sich halten und machte seinem Ärger über Luxord lauthals Luft: "Das war das letzte Mal, dass ich mit dem da auf einer Mission war." Der Rotschopf deutete unauffällig auf Luxord.

"Was!? Welchen Grund hast du denn, dich zu beschweren?", fuhr der Kartenspieler den Pyromanen an, "Das hab ich mir ja wohl kaum selbst angetan, oder?" Er zeigte der Nummer 8 seine verbrannte Hand und die angesengte Kutte.

Daraufhin schrien sich beide nur noch und verfielen in einen hitzigen Streit. Flüche flogen nur so durch den Raum und Xemnas, der Mann auf dem höchsten Thron, wirkte von Moment zu Moment angespannter. Das genaue Gegenteil dazu bildete eine junge blonde Frau, die vergnügt grinste.

Anscheinend fand man überall Menschen,... ähm... Niemande, die sich am Ärger anderer ergötzen konnten. Das Mädchen jedoch schaute hilflos zu Zexion. Der Mantelträger wiederum winkte jedoch nur ab und schüttelte desinteressiert den Kopf.

3...2...1... Der Saal schien auf einmal zu beben, als die Nummer 1 endgültig die Beherrschung verlor und die beiden Streithammel lautstark zusammenstauchte. Gleichzeitig hörte man einen gellenden Schrei und alle Anwesenden schauten auf die Braunhaarige. Diese zuckte nur unschuldig mit den Schultern und zeigte in die Richtung eines dunkelblonden Niemandes, der ängstlich auf seinem Thron kauerte.

Viel witziger jedoch als der Anblick des zitternden jungen Mannes, war jedoch die Position von Axel. Mit der Faust auf Luxord zeigend und diesen am Kragen packend, hatte der Rotschopf abrupt inne gehalten. Der Kartenspieler öffnete zögerlich wieder

die Augen und starrte auf die Faust, während sich der Griff seines Gegenübers langsam lockerte. Daraufhin nahmen beide eingeschnappt auf ihren Thronen platz. Jegliche Neuanstachelung des Streites wurde durch Xemnas mit einem wütenden Blick im Keim erstickt.

"Ich hoffe damit sind jegliche Differenzen aus diesem Saal verbannt", ermahnte er Luxord und Axel nochmals eindringlich.

Zexion verschwand ebenfalls auf seinen Thron und ließ das Mädchen allein in der Mitte des Saals. So blieb sie zurück und musste alle neugierigen Blicke über sich ergehen lassen. Unruhig hin und her schauend, bemerkte sie auch, dass einige Throne nicht besetzt waren. Wer mochte wohl noch fehlen?

"Ihr habt sie also auf eurer Mission entdeckt", stellte der Grauhaarige fest und Zexion nickte.

"Und warum sollten wir sie in die Organisation aufnehmen?", fragte er die Nummer 6 weiter.

"Ich wollte gerne", antwortete die Braunhaarige ohne Umschweife und lächelte den Superior an. Ihr fröhlicher Gesichtsausdruck verschwand jedoch, als dieser sie nur weiter kühl ansah.

"Nur wenn ich darf...", murmelte sie und senkte den Blick zu Boden.

"Welche Fähigkeiten hat sie? Gilt es in irgendeiner Weise etwas zu berichten?"

Wieso ignorierte er sie? Immer sprach er nur mit Zeixon und dieser antwortete nicht einmal, sondern schüttelte einfach nur den Kopf. Beleidigt wandte das Mädchen den Blick ab und starrte an die Decke.

Xemnas Augenbraue zuckte, als er merkte, dass die Neue sich einfach abgewandt hatte.

"Zexion", der Angesprochene seufzte genervt, "Du wirst ihre Einweisung übernehmen."

Mit Respekt einflössender Stimme wandte er sich diesmal direkt an die Braunhaarige: "Es wäre besser für dich, wenn du schnell lernst, dich an die Regeln zu halten und begreifst wo dein Platz hier ist... Die Versammlung ist hiermit beendet."

Wie aufs Stichwort verschwanden die meisten Mitglieder in einem schwarzen Nebel und zurück blieben Zexion und die die neue Niemand.

"Na gut, dann komm... ich zeig dir die Räumlichkeiten."

"Alles weiß in weiß... wie langweilig!", stellte die Braunhaarige nüchtern fest und verschränkte die Arme hinter dem Kopf. Sie hatte etwas mehr... naja... halt mehr erwartet. Alles was die langen weißen Gänge schmückte, waren einige Säulen oder auch hohe Fenster, aber an sich, fand man auch nicht mehr. Erst einmal waren sie an einem Strauß Blumen vorbei gekommen. Die Nummer 6 hatte auf ihren Kommentar hin nur genervt aufgestöhnt und die Hand vors Gesicht geschlagen. "Nicht noch jemand wie Demyx", war ihm dabei durch den Kopf geschossen... und das hoffte er wirklich.

"Das ist die Bibliothek. Wenn du bestimmte Bücher suchst, wirst du auf jeden Fall hier fündig... Treib aber keinen Unsinn damit, einige der Werke sind antik und haben einen hohen Wert", fügte er noch hinzu während sie die großen Flügeltüren passierten.

Neugierig hatte die Braunhaarige hineingelugt und die endlosen Bücherregale bestaunt, bis ihr Führer sie mit einem kurzen Räuspern darauf aufmerksam gemacht hatte, dass sie weiter gehen sollten.

Weiter dem Gang folgend bemerkte das Mädchen Rauch, dass durch den Spalt einer

Tür waberte. Von Drinnen hörte man zudem einige hysterische Schreie. Seltsam...
"Wunder dich nicht, man gewöhnt sich an alles", bemerkte Zexion und ermahnte die Braunhaarige besser nicht zu atmen, während sie durch den Rauch schritten.
Die nächste Zeit blieb der Niemand still, bis das Mädchen ihn um etwas bat.

"Kannst du nicht mal die Kapuze abnehmen? Ich möchte deine Gesicht sehen", und sah ihn mit großen Augen an.

Die Reaktion folgte sofort und sie konnte endlich einen Blick auf den blau-grauen Schopf erhaschen. Als dieser stehen blieb und sich zu dem Neuankömmling umdrehte, erhaschte sie auch einen Blick auf seine grauen Augen. In ihnen lag ein gewisser Ausdruck... mehr nicht Ausdruck... der das Mädchen dennoch faszinierte.

"Das hier ist ab sofort dein Zimmer. Wie du siehst, steht die Nummer fünfzehn auf der Tür... Das ist deine Nummer und dein Rang innerhalb der Organisation 13... und nein... wir werden die Zahl nicht ändern auf fünfzehn oder was auch immer", hatte er sofort seine Gegenüber abgewürgt, die im Begriff gewesen war, ihn zu unterbrechen, "Über etwaige Geräuschkulissen, besonders den Gang runter, solltest du dich nicht wundern. Geh hinein und zieh dich um, dann zeig ich dir den Rest."

Vorsichtig öffnete die Braunhaarige die Tür und spähte in den Raum. Sie fand ein Bett, einen dazugehörigen Nachttisch, sowie eine großen Schrank an der gegenüber liegenden Wand. Zudem entdeckte sie noch ein kleines Regal an der Wand und einen Tisch mit einem Stuhl. Da war auch noch eine andere Tür, die in ein kleines Bad führte. Den Blick aus dem Fenster wagte sie einmal und entschied sich dann dafür, bei Gelegenheit ein Poster drüber zu kleben.

Noch in Gedanken öffnete sie den Kleiderschrank und suchte eine passende Kutte in ihrer Größe heraus. Mal sehen... sie war größer als Zexion und kleiner als Luxord.

"Vielleicht diese... Oh, nein, schlechte Idee", sie hatte keine Chance den Reisverschluss zu bekommen, "Oh, kein Wunder...", dabei quietschte sie vergnügt und nahm ein anderes Teil heraus.

"Perfekt", stellte sie zufrieden fest. Aus einer der Schubladen holte sie einen schwarzen Pullover, fand aber, nachdem sie ihn gemustert hatte, dass ihrer besser passte und behielt ihn einfach an. Die Hose musste sie dann doch wechseln und zwängte sich in eine enge Damenjeans...

"Wie dünn ist die Blonde denn?!", brachte sie mühevoll hervor, während sie sich wieder aus dem Kleidungsstück zwängte. Letztendlich zog sie eine der kleineren Männerhosen an und schlüpfte in die unauffälligsten Stiefel, die sie finden konnte. Fehlte noch etwas?...

"Handschuhe? Och nö...", entschied sie sich ganz spontan und suchte vergebens nach einem Spiegel der groß genug für sie war. Dann eben nicht...

Draußen auf dem Flur lehnte Zexion an der Wand und blätterte in einem Buch. Er hob den Blick und musterte die neue Niemand.

"In Ordnung, das sieht doch ganz ordentlich aus... Keine Handschuhe?", schloss er seine Beobachtung ab.

"Nein... Ich find die sind so unbequem", winkte die Braunhaarige ab.

Der Blauhaarige zuckte nur mit den Schultern und ließ das Buch in seinen Händen wieder verschwinden. "Das wirst du auch bald verstehen...", entgegnete der Schwarzgewandete auf den erstaunten Blick seiner Gegenüber.

"Wo gehen wir als nächstes hin?", wollte das Mädchen wissen.

"Es gab eine kleine Planänderung. Dein Training wurde vor verschoben..."

"Vor verschoben? Aber ich bin doch erst eine Stunde hier..."

"Jetzt wo du in der Organisation bist, bist du auch den hiesigen Regeln unterworfen", und das sagte er in einem fast wehleidigen Ton, "Wir gehen also wieder zurück auf den Hauptflur und dann in den rechten Flügel."

Gesagt... getan. Kurze Zeit später standen die beiden vor einer großen Tür und die neue Niemand starrte in einen großen, hallenähnlichen Raum. Die Wände waren hoch und in regelmäßigen Abständen ragten daraus kleine Vorsprünge hervor. Es schien, als wären diese dort, um auf verschiedenen Ebenen kämpfen zu können. Einige Stellen in der weißen Wand waren beschädigt oder auch teilweise schwarz verkohlt. An der anderen Seite war gar ein großer Brocken aus der Wand gebrochen worden.

"Was ist denn da passiert?", fragte die Braunhaarige schockiert.

"Da gibt es zwei Möglichkeiten: entweder Larxene und Saix oder Larxene und Marluxia..."

"Wer ist Larxene?"

"Richtig... Ich hab dir die einzelnen Mitglieder noch nicht vorgestellt. Also...", er wurde wieder harsch unterbrochen. "Ich geb's auf", seufzte der dem Bücherwurm nur, als er Xigbar entdeckte.

"Nicht nötig. Du bist hiermit entlassen Zexion... Ich werde mich um das Training kümmern", der Schütze war hinzugekommen und musterte interessiert das Mädchen.

"Hi", brachte diese nur schüchtern hervor.

"Ähm... was... ja... Geh schon mal rein", antwortete der Freischütz und legte Zexion einen Arm um die Schultern. Der Blauhaarige setzte daraufhin eine äußerst entnervte Miene auf, genau wie die Braunhaarige, die sich mal wieder total ignoriert fühlte.

"Hör mal zu Zexion... Eigentlich sollte ich ja mit Demyx trainieren, aber der sitzt in seinem Zimmer und heult... Irgendwas wegen Schokolade verloren oder so... da fällt mir ein... Luxord war so gut zufrieden, als ich ihn gerade getroffen hab... aber egal. Da ich jetzt keinen Trainingspartner habe und ehrlich gesagt schon neugierig auf die Kleine bin, da hab ich gedacht ich erlös dich von deinen Pflichten und nehme dir die Arbeit ab. Was hältst du davon?"

"Von mir aus", brummte die Nummer 6 und verschwand durch ein Portal.

"Schade", sagte die neue Niemand nur und schaute auf den verblassenden Rauch.

"In Ordnung, dann wollen wir mal anfangen."

"Was muss ich tun?", schaute sie den Mann an und musterte die Augenklappe und die große Narbe auf seiner Wange.

"An sich nur ausweichen. Versuch erstmal nur, nicht getroffen zu werden", er drückte einen Schalter hinter sich in der Wand, woraufhin einige Dämmerlinge erschienen und begannen die Braunhaarige zu umkreisen.

"Was zum... Ahhh!", weiter kam sie nicht, als der erste der seltsamen Kreaturen sie ohne Vorwarnung angriff.

"Die Augen immer aufs Ziel gerichtet", gab ihr Xigbar als Tipp.

Das war leichter gesagt als getan. Sie wich den Schlägen mehr schlecht als recht aus und hatte Mühe die Bewegungen ihrer Feinde vorher zu sehen. Sie versuchte einen der Vorsprünge mit der Hand zu erreichen, schaffte dies auch, jedoch nicht sich hoch zu ziehen und hing hilflos in der Luft herum. Eines der Viecher erwischte ihr Bein und sie versetzt dem Dämmerling einen harten Tritt dorthin, wo sie sein Gesicht vermutete.

"Na das war ja wohl nichts", seufzte die Braunhaarige und schaffte es mit Mühe doch

noch auf den Vorsprung.

"Dich da oben zu verstecken wir dir nichts bringen", bemerkte die Nummer 2 und schüttelte den Kopf. Wie konnte man sich nur so unbeholfen anstellen? Wieder drückten seine Finger auf einen Schalter und der Vorsprung wurde zurück in die Wand gefahren.

Mit einem lauten Schrei landete das Mädchen auf einem der Herzlosen und richtete sich hektisch wieder auf.

"Mann... das hat weh getan", und was danach folgte noch vielmehr. Eines der Wesen rammte ihr seinen Kopf in die Magengrube. Sie würgte und konnte nur geradeso an sich halten.

Wankend richtete sie sich auf und verbrachte die nächste halbe Stunde damit, sich immer wieder außer Reichweite ihrer Feinde zu bringen und den Angriffen immer ein wenig geschickter zu entgehen. Aber sie hatte schnell ihr Limit erreicht und kniete keuchend auf den weißen Fliesen. Man konnte sie doch nicht einfach ohne Waffen kämpfen lassen.

Endlich hatte Xigbar einsehen und erledigte die Dämmerlinge selbst mit seiner Waffe.

"Man Mädchen... das war ja was", half er ihr auf die Beine und seufzte.

"Was hätte ich denn machen sollen... aua", stöhnte sie und rieb sich den schmerzenden Brustkorb. Das würde noch ein paar ordentliche blaue Flecken geben.

"Jetzt stell dich nicht so an", sagte der Mann mit der Augenklappe teilnahmslos, "Behandel die Verletzungen mit der roten Salbe aus dem Erste-Hilfe-Koffer und du bist morgen wieder fit."

Um seine Schadenfreude noch zu unterstreichen, klopfte er der Braunhaarigen auf den Rücken und grinste hämisch, als diese schmerzerfüllt aufstöhnte.

"Ich bin dann auch mal weg und seh, ob ich Demyx nicht doch noch aus seinem Zimmer bekomme."

"Was? Was soll ich denn jetzt machen, ich kenn mich hier doch gar nicht aus", protestierte das Mädchen und stampfte verärgert mit dem linken Fuß auf den Boden. Xigbar zwinkerte ihr nur zu und verschwand dann durch ein Portal.

"Wie gemein!", und streckte die Zunge raus, auch wenn es keiner sah. Sich den Staub von der Kutte klopfend stapfte sie den Gang entlang und versuchte sich an den Weg zu ihrem Zimmer zu erinnern.

Nachdem sie jedoch das fünfte Mal in einer Sackgasse gelandet war, gab sie es auf und öffnete einfach eine Tür links von sich.

"Wo ist denn hier der Lichtschalter?", schallte es in den leeren Raum hinein und sie ließ ihre Finger auf der Suche nach etwas schalterähnlichem über die Wand tasten. Stockdunkel war es hier und es roch zudem auch noch merkwürdig.

"Autsch", sie war irgendwo gegen getreten. Endlich fand sie den Schalter und sorgte damit für ein wenig mehr Licht.

"Was zum...?!", brachte sie nur hervor, als ihr Blick auf den seltsamen Apparaturen hängen blieb. War sie versehentlich in eine Art Labor geraten?

Aus der hinteren Ecke des verwinkelten Raumes drang ein Knistern. Das Mädchen wand sich vorbei an Regalen voll von eigenartigen Gläsern und Flüssigkeiten in denen zum Teil Innereien schwammen. Woher diese stammten, wollte sie gar nicht wissen... Schließlich blieb sie vor einem kleinen Erlenmeyerkolben stehen, dessen Hals mit einem Korkstopfen verschlossen worden war. Auch hierin schwamm etwas. Es könnte ein Auge sein. Außerdem stiegen immer wieder Blasen auf... seltsam.

Die neue Niemand begann die Iris des Auges zu mustern. Sie schimmerte in allen möglichen Farben, sogar in lila, was ihr ein wenig Unbehagen bereitete. Immer mehr verlor sich ihr Blick in dem faszinierenden Objekt und auch ihre Augen begannen in den verschiedenen Farben zu schimmern. Minute um Minute verstrich und die Braunhaarige war in einer Art Trance gefangen.

Plötzlich drehte sich das Auge ruckartig ganz zu ihr herum und das Mädchen ließ einen lauten Schrei durch den Raum und den dahinter liegenden Korridor hallen. Reflexartig wischte sie das Glas vom Regal und es zersplitterte auf dem Boden. Die klare Flüssigkeit ergoss sich über das kalte Gestein und das Auge zuckte wie ein Fisch auf dem Trockenen herum.

Vom Gang her hörte man Schritte und wenig später hörte man einen weiteren Schrei. "Was... was hast du getan?!", brüllte ein Mann mit langen blonden Haaren und grünen Augen.

"Das... war keine Absicht. Ich hab mich nur erschrocken."

"Wochenlange Forschungen ruiniert... Aaahhh!", quiekte der Blonde fast und schubste das Mädchen einfach zur Seite, um das Auge zärtlich in seine Hände zu nehmen.

"Was machst du überhaupt hier?", pflaumte er sie weiter an und tätschelte das Auge. Angewidert schüttelte sich die neue Niemand erst einmal bevor sie antwortete. War der Kerl noch ganz klar im Kopf? "Ich hab mich verlaufen, es hielt ja Niemand... ähm... Keiner für nötig, mir den Weg zu zeigen. Also hab ich gedacht..."

"Also hast du gedacht spazierst du einfach mal hier rein und zerstörst meine wertvollen Studien. Ja ja... ich verstehe schon. Keiner weiß die Wissenschaft hier richtig zu schätzen. Immer werde ich nur kritisiert und geärgert...", er erging sich in einer regelrechten Schimpftirade und schob die Braunhaarige einfach vor die Tür, welche dann knallend hinter ihr zufiel.

"Es war doch keine Absicht. Wirklich!", rief sie noch, aber es kam keine Antwort.

Jetzt war sie immer noch nicht weiter und hatte bereits fünf der acht Möglichkeiten abgelaufen. Blieben also nur noch drei. Sie entschied sich diese Mal für den dritten Korridor von links und fand endlich die ersehnten Schlafräume.

"Na endlich!", seufzte sie erleichtert und schritt zügig zu ihrem Zimmer. An der Tür klebte ein Zettel. Nicht schon wieder ein Training oder eine andere Pflicht. Sie hatte jetzt erst einmal genug von dem ganzen Trubel... es reichte!

"Um fünf im oberen Büro. Xemnas."

Missmutig riss die Braunhaarige den Zettel von der Tür und knüddelte ihn zusammen. Im Zimmer warf sie ihn in die Mülltonne und schaute auf die Uhr. Zehn Minuten nach vier.

Das hieß noch fünfzig Minuten, ehe sie den Superior treffen sollte. Eilig wand sie sich aus den Sachen und schlüpfte unter die Dusche. Genussvoll fühlte sie das warme Wasser auf ihrer Haut und wusch mit ihm die Anstrengung des Tages fort. Doch nach fünf Minuten endete sie bereits die Wohltat, viel zu sehr fürchtete sie den Zorn der Nummer 1.

Die bereitgelegten Handtücher schmiegt sich weich an ihre Haut und sie wuschelte sich die Haare trocken. Anschließend schnappte sie sich die Bürste vom Badezimmereschränk, während sie das Handtuch für die Haare in den Wäschekorb warf. Flüchtig machte sie sich zurecht und zog sich neue Sachen über. Was war denn das für Unterwäsche?

"Oh... rosa Schlüpfer", ganz und gar nicht der Geschmack der neuen Niemand. Sie kramte weiter bis sie eine normale schwarze Unterhose fand und suchte dann nach

einem passenden BH. Die meisten waren etwas klein und die anderen zu groß. Es musste doch ein Zwischending geben... gefunden!

Geschickt schloss sie den Verschluss und zog ein schwarzes Top drüber. Hose und Stiefel wählte sie wieder die gleichen. Fertig. Kurz nach halb fünf. Perfekt! Jetzt galt es nur noch das Büro zu finden.

Anstatt den direkten Weg zu nehmen, irrte das Mädchen zwanzig Minuten durch alle möglichen Gänge, bis sie auf einen großen Mann mit Rastalocken stieß, der sich erbarmte, ihr den Weg zu erklären. Mit einem dankenden Lächeln, fand sie sich schließlich vor dem Zimmer der Nummer 1 wieder.

Zögerlich klopfte sie drei Mal und trat nach einem knappen und tiefen "Ja", ein. Auf der anderen Seite stand ein großer weißer Schreibtisch mit allerhand Unterlagen und einer großen Schreibtischlampe. Die Wände waren gesäumt von Regalen mit Ordnern und Büchern und zwei Couchsessel an einem hellen Holztisch luden ein, sich hinein zu setzen und gemütlich zu plaudern. Jedoch kam es dazu nicht. Die Braunhaarige musste auf einem einfachen Holzstuhl vor dem schweren Schreibtisch platz nehmen und musterte ihren Gegenüber, der in einem großen, drehbaren schwarzen Ledersessel saß.

Die Ellbogen auf den Tisch gestützt und die Hände gefaltet, musterte Xernas die Neue. Er hatte bereits von der Pleite beim Training gehört. So etwas sprach sich hier immer schnell herum... leider. So hatte die neue Niemand eigentlich schon jetzt ihre Chance verspielt, in der Organisation einen hohen Rang einzunehmen. Ohne entsprechende Fertigkeiten, konnte man auch keine exakt ausgeführten Missionen erwarten. Immer wieder blieb er an dem offenen Blick seiner Gegenüber hängen. In deren Augen lag ein fast kindlicher Ausdruck von Sorglosigkeit.

All die Enttäuschungen, die er bereits jetzt in dem neuen Mitglied gefunden hatte, ließ er jedoch in keinster Weise in seinen Blick rieseln und so bekam das Mädchen nichts von seinen Gedankengängen mit.

"Weshalb ich dich her bestellt habe Nummer 15. Bei der Versammlung bot sich leider nicht der richtige Zeitpunkt. Dir fehlt noch ein Name...", er kam nicht weiter, da in diesem Moment ein wütender Mann mit blauen Haaren und einer X-förmigen Narbe auf der Stirn durch die Tür gestürmt kam.

"Nicht jetzt Saix", versuchte die Nummer 1 den Blauhaarigen wieder nach draußen zu bugsieren, aber es gelang nicht.

Eher desinteressierte verfolgte das Mädchen das Gespräch zwischen den beiden und schnappte irgendwas von "Verwüstung... Wutausbruch und Nymphe auf". Vielmehr kreiste in ihren Gedanken die Frage nach einem geeigneten Namen. Bisher hatte sie noch nicht wirklich darüber nachgedacht, aber jetzt. Sie wollte etwas passendes, nicht einfach irgendwas, das einem bei Gelegenheit einfach über die Lippen rutschte. Sie nahm sich vor, genau darüber nach zu denken.

"Bitte, beruhig dich... Ich bin gerade mitten in einem Gespräch mit unserem Neuankömmling", riss der Grauhaarige sie aus den Gedanken.

Er ignorierte sie schon wieder, genau wie er es in der hohen Halle getan hatte. Jetzt reichte es aber! Wütend stand sie auf und klatschte die Hände auf den Schreibtisch.

"Ich bin nicht einfach nur die Neue! Mein Name ist Xancira!"